

Schoolplan 2025-2030

Euregio-Realschule Kranenburg

Kranenburg – Duitsland

Inhoud

| | |
|-----------------------------------------------|----|
| Einleitung..... | 3 |
| Schulinformationen | 4 |
| Stärken-Schwächen-Analyse..... | 5 |
| Vision und Mission..... | 7 |
| Besondere Stärken („Perlen“) der Schule | 8 |
| Bildungspolitisches Konzept | 9 |
| Personalpolitik | 12 |
| Finanzpolitik | 15 |
| Qualitätssicherung | 17 |

Einleitung

Als wir im Jahr 2020 den vorherigen Schulentwicklungsplan erstellten, taten wir dies mit einer großen Portion Optimismus. Die Euregio Realschule Kranenburg war eine junge, ambitionierte Schule mit einem einzigartigen Konzept: zweisprachiger und bikultureller Unterricht im Grenzgebiet zwischen den Niederlanden und Deutschland. Die ersten Jahre bestätigten unser Vertrauen. Eltern und Schüler reagierten begeistert, und die Schule wuchs stetig. Dennoch zeigte sich in den darauffolgenden Jahren, dass Pionierarbeit auch mit Verletzlichkeit einhergeht. Die Schule sah sich organisatorischen Herausforderungen, personellen Wechseln und einem Inspektionsbericht gegenüber, der uns mit der Notwendigkeit struktureller Verbesserungen konfrontierte.

Der Besuch der Schulaufsicht im Juni 2024 stellte einen Wendepunkt dar. Die Erkenntnisse waren kritisch, aber auch konstruktiv. Sie gaben die Richtung für einen intensiven Verbesserungsprozess vor, der im Schuljahr 2024–2025 mit voller Kraft aufgenommen wurde. Unter der Leitung der kommissarischen Schulleiterin Nicole Derksen, die inzwischen zur festen Schulleiterin ernannt wurde, hat das gesamte Team intensiv daran gearbeitet, die Unterrichtsqualität, die interne Organisation und die Kommunikation zu stärken. Ein Teil des Vorstands, bestehend aus Joachim Janssen, Horst Baranowski und Kees-Jan van Oorsouw, spielte dabei eine aktive Rolle und begann mit der Ausarbeitung eines neuen Schulplans, der sowohl der aktuellen Situation als auch den Zukunftsambitionen gerecht wird.

Im vergangenen Schuljahr wurden in mehreren Bereichen konkrete Fortschritte erzielt. Der Lehrplan wurde mit Unterstützung von NOB und externen Experten überarbeitet. Ein Schülerbeobachtungssystem wurde eingeführt, und Lehrkräfte wurden in Prüfungswesen und zweisprachiger Didaktik geschult. Die pädagogisch-didaktische Vision wurde geschärft, mit verstärktem Fokus auf CLIL, Projektunterricht und Differenzierung. Auch die interne Kommunikation wurde verbessert, mit dem Ziel, eine Kultur kollegialer Beratung und professionellen Feedbacks zu etablieren.

Darüber hinaus wurde die Zusammenarbeit mit den Eltern durch Informationsveranstaltungen, Rundschreiben und eine Feedbackgruppe intensiviert. Die Schule hat sich als lernende Organisation positioniert, in der Evaluation und Reflexion zentral stehen. Elternbefragungen und Schülerstudien haben wertvolle Erkenntnisse geliefert, die in die Schulpolitik einfließen.

Obwohl noch nicht alle Ziele erreicht wurden, ist ein deutlicher Fortschritt erkennbar. Die Ruhe ist zurückgekehrt, die Struktur wurde gestärkt und das Vertrauen wächst. Die Anmeldungen für das kommende Schuljahr bestätigen, dass die Schule wieder attraktiv für Schülerinnen und Schüler aus Kranenburg und der weiteren Region ist.

Mit diesem neuen Schulentwicklungsplan wollen wir nicht nur Rechenschaft ablegen, sondern auch den Blick nach vorne richten. Wir haben noch viele Fragen, aber inzwischen auch zahlreiche Antworten gefunden. Die Euregio Realschule hat ihre Widerstandsfähigkeit unter Beweis gestellt und ist bereit für die nächste Phase: eine stabile, zukunftsorientierte zweisprachige Schule, die ihre einzigartige Position im Grenzgebiet voll ausschöpft.

Schulinformationen

Angaben zur juristischen Person

- **Name der Schule:** Euregio Realschule Kranenburg e.V.
- **Vorsitzender:** Kees-Jan van Oorsouw
- **Postanschrift der Schule:** Galgensteeg 21–23
- **PLZ + Ort:** 47559 Kranenburg (D)
- **Telefonnummer:** 0049 2826–5268
- **E-Mail-Adresse:** sekretariat@eure.nrw.schule

Angaben zur Schule

- **Name der Schule:** Euregio Realschule Kranenburg
- **Schulformen (VE–PO–VO):** PO & VO
- **Schulleitung:** Nicole Derksen
- **Adresse (Hauptstandort):** Galgensteeg 21–23
- **PLZ + Ort:** 47559 Kranenburg (D)
- **Telefonnummer:** 0049 2826–5268
- **E-Mail-Adresse:** sekretariat@eure.nrw.schule

Die Schule steht allen Kindern aus der Region Kleve/Nijmegen offen, die sich zu kompetenten Grenzbürgern entwickeln möchten. Die Aufnahme ist für Schülerinnen und Schüler möglich, die die Gruppe 6 der Primarstufe abgeschlossen haben. Für ältere Kinder besteht die Möglichkeit des Quereinstiegs.

Die Schule richtet sich insbesondere an:

- Kinder aus niederländischen Familien, die in Deutschland leben und häufig bereits die deutsche Grundschule besucht haben;
- Kinder aus gemischten Familien beiderseits der Grenze;
- einsprachige deutsche oder niederländische Kinder, die zweisprachig werden möchten.

Darüber hinaus bietet die Schule Eltern die Möglichkeit, die Schulwahl für ihre Kinder aufzuschieben. Dies betrifft sowohl:

- die Wahl zwischen dem deutschen und dem niederländischen Bildungssystem;
- die Wahl zwischen berufsbildendem Unterricht, Havo oder VWO.

Der Primarbereich unserer Schule überbrückt die Lücke zwischen dem deutschen Grundschulsystem und dem niederländischen Sekundarschulsystem. Ziel ist es, die Schule in den kommenden fünf Jahren zu einer vollwertigen zweisprachigen Schule auszubauen.

Stärken-Schwächen-Analyse

Stärken

1. **Pädagogische Struktur:** Die Schule verfügt über eine starke pädagogische Struktur, die auf guten zwischenmenschlichen Beziehungen basiert. Der Kontakt zwischen Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften ist herzlich und informell.
2. **Engagiertes Team:** Ein engagiertes Team aus Fachkräften und Ehrenamtlichen trägt maßgeblich zur Qualität des Unterrichts bei.
3. **Zweisprachigkeit:** Die Schule bietet echte Zweisprachigkeit, was im Grenzgebiet einen einzigartigen Mehrwert darstellt.
4. **Elternbeteiligung:** Es besteht ein hoher Grad an Elternbeteiligung über die sogenannten Klassenpflegschaft, Schulpflegschaft und Schulkonferenz – verpflichtende Mitwirkungsorgane im deutschen Schulsystem. Diese Gremien tagen mindestens achtmal pro Schuljahr.
5. **Übergang PO–VO:** Die Schule gewährleistet einen reibungslosen Übergang vom deutschen Primarbereich (PO) in das niederländische Sekundarschulsystem (VO).
6. **Individualisierter Unterricht:** Es wird individualisierter Unterricht mit intensiver Mentorbetreuung angeboten, wodurch eine persönliche Förderung jedes einzelnen Kindes ermöglicht wird.
7. **Kooperation mit dem Canisius College:** Die Zusammenarbeit mit dem Canisius College in Nijmegen stärkt die Bildungs- und Austauschmöglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler.
8. **Innovativer Unterricht:** Die Schule setzt innovative Unterrichtsmethoden ein, die zu einer anregenden Lernumgebung beitragen.
9. **Starke Gemeinschaftsbindung:** Die Schule pflegt enge Beziehungen zur lokalen Gemeinschaft, was die Beteiligung und Unterstützung fördert.

Chancen

1. **Zeitgewinn:** Durch das Aufschieben der Entscheidung für ein Bildungssystem können (insbesondere niederländische) Kinder Zeit gewinnen. Dies muss noch im Schulprofil verankert werden.
2. **Wachstum und Entwicklung:** Das Wachstum der Schülerzahlen bietet Möglichkeiten zur Erweiterung der Infrastruktur und zur Entwicklung neuer Angebote, z. B. Kantinenbetrieb und Betreuung.
3. **Demografische Entwicklung:** Die positive demografische Entwicklung in der Gemeinde Kranenburg eröffnet Chancen für die Schule.
4. **Didaktisches Konzept:** Es besteht Raum für die Weiterentwicklung und Kommunikation eines passenden didaktischen Konzepts.

5. **Expertise und Netzwerk:** Durch die Anerkennung kann die Schule auf das Fachwissen und Netzwerk des Niederländischen Unterrichts im Ausland (NOB) zurückgreifen.
6. **Technologischer Fortschritt:** Die Integration neuer Technologien in den Unterricht kann das Lernerlebnis verbessern und die Schule für neue Schülerinnen und Schüler attraktiver machen.
7. **Zusammenarbeit mit Unternehmen:** Kooperationen mit lokalen Unternehmen können Praktikums- und Berufserfahrungsmöglichkeiten schaffen und so die Zukunftsperspektiven der Schülerinnen und Schüler verbessern.

Schwächen

1. **Anerkennung von Lehrkräften:** Es bestehen Probleme bei der Anerkennung niederländischer Lehrbefähigungen durch das Ministerium für Schule und Bildung in Nordrhein-Westfalen (NRW), was sich auf die Gehaltsfinanzierung auswirkt.
2. **Didaktisches Konzept:** Das didaktische Konzept ist noch nicht vollständig ausgearbeitet, wird jedoch schrittweise angepasst und umgesetzt. Im deutschen Bildungssystem (NRW) besteht das Recht auf pädagogische Freiheit – gerade für die Euregio-Schule ist dies eine Herausforderung, da mehrere Anforderungen erfüllt werden müssen.
3. **Kleines Lehrerkollegium:** Aufgrund der geringen Schülerzahl ist das Lehrerkollegium klein und bei Krankheitsausfällen anfällig.
4. **Heterogene Zielgruppe:** Die Zielgruppe ist sehr vielfältig und wird zunehmend heterogener – eine schöne, aber anspruchsvolle Aufgabe für das gesamte Personal, jedes Kind individuell zu begleiten. Dies geschieht durch sogenannte „Binnendifferenzierung“ – differenzierter Unterricht innerhalb der Klasse, individuell auf jedes Kind abgestimmt.
5. **Integration:** Die Schule gelingt es zunehmend besser, sich nachhaltig in die Bildungslandschaften der Nachbargemeinden Kleve (D) und Berg en Dal (NL) zu integrieren. Es gibt Austausch mit anderen Schulen in Kleve – etwa freut sich die Gesamtschule Forstgarten über Schülerinnen und Schüler, die bei uns ihre Prüfungen abgelegt haben und dort in die Oberstufe wechseln, um das Abitur zu machen. Dennoch kann diese Zusammenarbeit, insbesondere in Richtung Niederlande, weiter ausgebaut werden.

Bedrohungen

1. **Personenabhängigkeit:** Strukturen sind stark von einzelnen Personen abhängig, was den Aufbau von Fachbereichen verlangsamt und unkoordiniert macht.
2. **Finanzierung:** Eine nachhaltige Finanzierung des binationalen Konzepts ist bislang nicht erreicht, da die Anerkennungsvoraussetzungen des Ministeriums für Schule und Bildung in NRW nicht erfüllt sind.
3. **Schulgebäude:** Das äußere Erscheinungsbild des Schulgebäudes ist wenig attraktiv.
4. **Konkurrenz:** In den höheren Klassen stellt das niederländische Sekundarschulsystem eine attraktive Alternative dar, wodurch die Schule Schülerinnen und Schüler an niederländische

Schulen verlieren kann. In der Praxis ist dies bislang überschaubar, doch es kann sich jederzeit ändern – die Schule bleibt daher wachsam.

Handlungsschwerpunkte

1. **Anerkennung von Lehrbefähigungen:** Die Erlangung der Anerkennung niederländischer Lehrbefähigungen durch die Behörden in NRW ist von großer Bedeutung.
2. **Didaktisches Konzept:** Die Entwicklung eines allgemeinen didaktischen Konzepts hat hohe Priorität.
3. **Zusammenarbeit mit dem Canisius College:** Die Intensivierung der Kooperation mit dem Canisius College in Nijmegen ist ein wichtiger Handlungsschwerpunkt.

Vision und Mission

Vision:

Unsere zweisprachige Schule in Kranenburg verfolgt das Ziel, niederländische, deutsche sowie alle anderen Schülerinnen und Schüler zu selbstständigen, kritischen und lebenslang lernenden Individuen auszubilden. Wir sind überzeugt, dass eine zweisprachige Umgebung nicht nur die Sprachkompetenz stärkt, sondern auch den kulturellen Austausch und das gegenseitige Verständnis zwischen verschiedenen Gemeinschaften fördert.

Mission:

Wir bieten eine herausfordernde und stimulierende Lernumgebung, in der die Schülerinnen und Schüler ermutigt werden, ihr volles Potenzial zu entfalten. Durch ein integriertes Curriculum und einen starken Fokus auf Selbstständigkeit bereiten wir unsere Lernenden sowohl auf das niederländische als auch auf das deutsche weiterführende Bildungssystem vor.

Grundsätze der Schulpolitik

1. **Unterstützung durch den Vorstand:**
Der Vorstand stellt sicher, dass die Schulleitung über die notwendigen Mittel und Möglichkeiten verfügt, um hervorragende Ergebnisse zu erzielen. Dies umfasst sowohl finanzielle Ressourcen als auch Maßnahmen zur beruflichen Weiterentwicklung.
2. **Rechenschaftspflicht und Transparenz:**
Die Schulleitung legt dem Vorstand regelmäßig Rechenschaft über Fortschritte und Ergebnisse ab. Dies gewährleistet Transparenz und kontinuierliche Verbesserung.
3. **Gemeinsame Vision und Mission:**
Der Vorstand entwickelt in Zusammenarbeit mit der Schulleitung und dem Lehrerkollegium eine klare Vision und Mission. Diese bilden die Grundlage für die Politik, die von der Schulleitung in Abstimmung mit dem Vorstand umgesetzt wird.

4. Umsetzung der Schulpolitik:

Der Vorstand unterstützt die Schulleitung bei der Umsetzung der aus Vision und Mission abgeleiteten Schulpolitik. Dies sorgt für ein kohärentes und zielgerichtetes Vorgehen.

5. Curriculum-Kontrolle:

Insbesondere in Zeiten des Wandels sorgt der Vorstand für eine regelmäßige Überprüfung der Inhalte und Umsetzung des Curriculums. In Abstimmung mit der Schulleitung wird hierfür ein geeigneter Modus gefunden.

6. Professionalisierung:

Professionalisierung ist ein fortlaufender Prozess für Lehrkräfte, Schulleitung und Vorstand – jeweils auf dem eigenen Niveau und mit individueller Ausgestaltung, ausgerichtet auf lebenslanges Lernen und persönliche Entwicklung.

7. Verbesserung des Inspektionsberichts:

Durch die Umsetzung verschiedener Maßnahmen werden zahlreiche Punkte aus dem Inspektionsbericht verbessert. Diese werden nicht einzeln aufgeführt, sondern sind integraler Bestandteil unseres Qualitätsmanagements.

8. Lebenslanges Lernen und Entwickeln:

Unsere Vision und Mission betonen die Bedeutung von lebenslangem Lernen (LLL) und lebenslanger Entwicklung (LLO) für Lehrkräfte, Schulleitung und Vorstand.

9. Vorbereitung auf weiterführende Bildung:

Alle Schülerinnen und Schüler werden sowohl auf das deutsche als auch auf das niederländische weiterführende Bildungssystem vorbereitet. Wenn die Sprachkompetenz dies nicht zulässt oder wenn die Schülerinnen und Schüler bzw. deren Eltern sich für einen anderen Bildungsweg entscheiden, liegt der Fokus auf dem deutschen Bildungssystem. In der Praxis entscheiden sich viele Schülerinnen und Schüler – auch niederländische – für eine deutsche weiterführende Schule (Oberstufe der Gesamtschule oder Gymnasium mit dem Abschluss Abitur), um anschließend eventuell in den Niederlanden ein Studium an einer Universität oder Fachhochschule aufzunehmen.

Mit dieser Vision und Mission möchten wir eine solide Grundlage für die Zukunft unserer Schülerinnen und Schüler schaffen, damit sie auf ein erfolgreiches und selbstbestimmtes Leben in einer zunehmend internationalen Welt vorbereitet sind – unabhängig davon, ob dieses in den Niederlanden, in Deutschland oder in einem anderen Land stattfindet.

Besondere Stärken („Perlen“) der Schule

1. Bicultureller und zweisprachiger Unterricht:

Die Euregio Realschule Kranenburg ist im deutsch-niederländischen Grenzgebiet einzigartig durch ihren biculturellen und zweisprachigen Bildungsansatz. Dies ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, fließend Deutsch und Niederländisch zu lernen, was ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt erhöht und sie auf ein Leben in einer grenzüberschreitenden Region vorbereitet.

2. Starke pädagogische Struktur:

Die Schule verfügt über eine ausgeprägte pädagogische Struktur, die auf guten zwischenmenschlichen Beziehungen basiert. Der Kontakt zwischen Lehrkräften und Lernenden ist herzlich und informell, was zu einer positiven Lernatmosphäre beiträgt.

3. Engagiertes und professionelles Team:

Ein motiviertes Team aus Fachkräften und Ehrenamtlichen trägt maßgeblich zur Qualität des Unterrichts bei. Das Kollegium ist engagiert in der Umsetzung von individualisiertem Unterricht und intensiver Mentorbetreuung.

4. Elternbeteiligung:

Es besteht ein hoher Grad an Elternmitwirkung. Dies fördert eine starke Einbindung der Eltern in die schulische Entwicklung und das Lernen ihrer Kinder.

5. Reibungsloser Übergang von PO zu VO:

Die Schule gewährleistet einen optimalen Übergang vom deutschen Primarbereich (PO) in das niederländische Sekundarschulsystem (VO). Dies erleichtert den Schülerinnen und Schülern den Wechsel zwischen den beiden Bildungssystemen.

6. Innovativer Unterricht:

Die Schule setzt moderne und innovative Unterrichtsmethoden ein, die eine anregende Lernumgebung schaffen. Dazu gehören unter anderem Projektunterricht und der Einsatz digitaler Technologien im Klassenzimmer.

7. Starke Bindung an die Gemeinschaft:

Die Schule pflegt enge Beziehungen zur lokalen Gemeinschaft, was die Beteiligung und Unterstützung stärkt. Diese Bindung wird durch Kooperationen mit lokalen Schulen und Unternehmen weiter gefestigt.

8. Kooperation mit dem Canisius College (Nijmegen):

Die Zusammenarbeit mit dem Canisius College in Nijmegen erweitert die Bildungs- und Austauschmöglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler und bietet zusätzliche Chancen für akademisches und persönliches Wachstum.

9. Positive demografische Entwicklung:

Die günstige demografische Entwicklung in der Gemeinde Kranenburg bietet der Schule die Möglichkeit, weiter zu wachsen und ihre Infrastruktur auszubauen.

10. Expertise und Netzwerk des NOB:

Durch die Aufnahme in das Netzwerk des Niederländischen Unterrichts im Ausland (NOB) kann die Schule auf dessen Expertise und Netzwerk zurückgreifen, was die Weiterentwicklung des Bildungsangebots unterstützt.

Bildungspolitisches Konzept

Vision zu Didaktik, Bildungswissenschaft und Pädagogik

Dieser aktualisierte Plan basiert auf den neuesten Erkenntnissen aus Didaktik, Bildungswissenschaft und Pädagogik und ist speziell auf eine zweisprachige deutsch-

niederländische Sekundarschule ausgerichtet. Ziel ist die Schaffung einer dynamischen Lernumgebung, die Zweisprachigkeit und interkulturelle Kompetenzen fördert – im Einklang mit den Anforderungen des 21. Jahrhunderts.

1. Didaktisches Konzept

1.1. Zweisprachigkeit und CLIL (Content and Language Integrated Learning)

- **Sprachintegrierter Unterricht:** 50 % der Fächer werden auf Niederländisch und 50 % auf Deutsch unterrichtet. Für Fächer wie Geschichte und Geografie wird CLIL angewendet, um Sprachkompetenz mit fachlichem Inhalt zu verbinden. CLIL wird an unserer Schule als sanfte Immersion praktiziert. Wir vertreten das Prinzip „Zielsprache = Unterrichtssprache“.
- **Differenzierung nach Sprachniveau:** Schülerinnen und Schüler werden bei Eintritt in drei Niveaugruppen eingeteilt. Dies wird durch digitale Werkzeuge wie Sprachtests und Lernmanagementsysteme unterstützt – für beide Unterrichtssprachen. Für Niederländisch verwenden wir die sogenannten DIA-Tests mit mehreren Testzeitpunkten pro Jahr zur Fortschrittsmessung.
- **Sprachbewusstsein:** Kontrastive Grammatik wird in verschiedenen Fächern integriert, wobei die Schülerinnen und Schüler Sprachstrukturen beider Sprachen vergleichen – teils als Lernziel, teils als methodisches Mittel. Die Anzahl der Sprachstunden wurde erhöht: In den Klassen 5, 6 und 7 werden jeweils vier Stunden Niederländisch und vier Stunden Deutsch pro Woche unterrichtet – mehr als in den Vorjahren.

1.2. Projektunterricht

- **Relevanz und Beteiligung:** Projektunterricht bildet das Herzstück des Curriculums. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten an Projekten mit gesellschaftlicher oder kultureller Bedeutung, z. B. zur Erinnerung an „Market Garden“.
- **Kompetenzen des 21. Jahrhunderts:** Zusammenarbeit, Problemlösung und Kreativität werden gezielt gefördert. Beispiel: Schülerinnen und Schüler entwickeln ein zweisprachiges digitales Magazin zum Thema Nachhaltigkeit in der Euregio.

1.3. Individuelles Lernen und Differenzierung

- **Individuelle Lernziele:** Wochenpläne werden an die individuellen Lernbedürfnisse angepasst. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten selbstständig und in Studienstunden an ihren Aufgaben und erhalten wöchentliches Feedback von ihren Mentorinnen und Mentoren.
- **Einsatz von ICT:** Digitale Plattformen – z. B. iPads für alle Schülerinnen und Schüler – ermöglichen flexibles Lernen, angepasst an eigenes Tempo und Niveau.

Bildungsstrukturelles Konzept

2.1. Interkulturelles Lernen

- **Bikulturelles Curriculum:** Themen wie deutsche und niederländische Geschichte sowie kulturelle Feiertage sind fest im Lehrplan verankert.

- **Einsatz von Lehrmaterialien aus beiden Ländern:** Die Schülerinnen und Schüler lernen mit deutschen und niederländischen Lehrmitteln und erleben die jeweilige (Bildungs-)Kultur im Schulalltag.
- **Internationale Zusammenarbeit:** Austauschprojekte mit niederländischen Schulen sowie gemeinsame Aktivitäten – etwa die „Königsspielen“ – fördern interkulturelle Kompetenzen.
- **Sichtbarkeit der beiden Unterrichtssprachen:** Die beiden Sprachen sind nicht nur im Unterricht präsent, sondern auch im gesamten Schulumfeld deutlich sichtbar und hörbar.

2.2. Lernexpeditionen

- **Jährliche Lernexpeditionen:** Einmal jährlich bearbeiten die Schülerinnen und Schüler eine persönliche Lernfrage. Diese kann von historischen Studien in den Niederlanden bis zu naturwissenschaftlichen Projekten in Deutschland reichen.

Pädagogisches Handeln

3.1. Positive Pädagogik

- **Beziehungsorientierter Unterricht:**
Der Unterricht basiert auf Intersubjektivität, wobei eine sichere Lernumgebung durch respektvolle Interaktionen zwischen Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften geschaffen wird.
- **Identität und Selbstausdruck:**
Das Motto „Sei, wer du bist“ wird aktiv gelebt. Vielfalt innerhalb der Schulgemeinschaft wird gefeiert und als Bereicherung verstanden.

3.2. Sicherheit und Struktur

- **Klare und verbindliche Regeln:**
Strikte und transparente Regeln sorgen für ein sicheres Lernklima, in dem die Schülerinnen und Schüler lernen, Verantwortung zu übernehmen.

Umsetzungsplan

4.1. Professionalisierung der Lehrkräfte

- **Fortbildungen und Schulungen:**
Regelmäßige Studientage und Weiterbildungen in den Bereichen Didaktik, kooperative Lernformen, Differenzierung, CLIL, Projektunterricht sowie der Einsatz digitaler Medien sind zentrale Bestandteile der Personalentwicklung.

4.2. Nutzung von Daten und Feedback

- **Lernstandserhebungen:**
Regelmäßige Leistungstests (z. B. DIA-Sprachtests) und Schülerbeobachtungssysteme dienen der kontinuierlichen Überwachung der Lernfortschritte.

- **Feedback von Eltern und Schülern:**
Rückmeldungen aus Umfragen werden aktiv genutzt, um gezielte Verbesserungen im Schulalltag umzusetzen.
- **Individuelle Entwicklungsbegleitung:**
Ein Schülerbeobachtungssystem unterstützt die persönliche Entwicklung der Lernenden.

4.3. Ausstattung und digitale Infrastruktur

- **Investitionen in digitale Medien:**
Die Schule investiert in persönliche Endgeräte für alle Schülerinnen und Schüler sowie in die Verbesserung der digitalen Infrastruktur (z. B. WLAN, Netzwerke, Lernplattformen).

Erwartete Ergebnisse

- **Verbesserte Sprachkompetenz:**
Die Schülerinnen und Schüler erreichen ein höheres Sprachniveau in Deutsch und Niederländisch.
- **Optimierter Übergang in weiterführende Bildung:**
Der Übergang zu weiterführenden Bildungswegen – sowohl im niederländischen als auch im deutschen Bildungssystem – wird verbessert.
- **Innovative Schul- und Lernkultur:**
Die Schule entwickelt eine Kultur, die für ihre Innovationskraft und ihr Engagement im interkulturellen Unterricht bekannt ist.

Dieses Konzept bietet einen modernen und inspirierenden Ansatz für zweisprachige Bildung, abgestimmt auf die Bedürfnisse von Lernenden in einer dynamischen Grenzregion.

Personalpolitik

Die Euregio Realschule Kranenburg verfolgt das Ziel, nicht nur zweisprachigen Unterricht (Deutsch/Niederländisch) anzubieten, sondern auch eine Brücke zwischen beiden Bildungskulturen zu schlagen. Im Grenzgebiet möchten wir unsere Schülerinnen und Schüler optimal auf weiterführende Bildungsgänge in den Niederlanden und in Deutschland vorbereiten. Dies erfordert Mitarbeitende, die nicht nur fachlich kompetent sind, sondern auch die Rolle eines „kompetenten Grenzbürgers“ ausfüllen und aktiv gestalten möchten.

Zweisprachigkeit als Kernkompetenz

Zweisprachigkeit in unterschiedlichen Ausprägungen ist eine Grundvoraussetzung für die Arbeit an unserer Schule. Mit dem Wachstum der Schule wurde deutlich, dass zweisprachiger Unterricht nicht dem Zufall überlassen werden darf. Daher wurde eine strukturierte Sprachpolitik entwickelt, bei der die Unterstützung und Professionalisierung der Lehrkräfte im Mittelpunkt steht.

Befähigungen und Anerkennung

Jede Lehrkraft muss über eine passende deutsche oder niederländische Lehrbefähigung verfügen. Wir streben eine ausgewogene Verteilung von Personal mit deutschen und niederländischen Abschlüssen an. Seit 2022 ist es für niederländische Lehrkräfte mit einem Bachelorabschluss möglich, in NRW eine Unterrichtserlaubnis zu erhalten, sofern sie an einem pädagogischen Einführungsprogramm (PE) teilnehmen. Dennoch bleibt die strukturelle Anerkennung niederländischer Lehrbefähigungen durch das Bundesland eine Herausforderung. Institutionelle Unterstützung aus den Niederlanden – etwa durch NOB – ist weiterhin notwendig, um diese Situation nachhaltig zu verbessern.

Professionalisierung und Teamentwicklung

Obwohl das Kollegium über eine solide professionelle Basis verfügt, ist die Professionalisierung nun ein zentraler Schwerpunkt. Vier Prioritäten wurden definiert:

1. Professionalisierung des Vorstands:

Der Vorstand besteht aus ehrenamtlichen Mitgliedern mit Expertise in Bereichen wie Rechnungswesen und Recht. Da sich die Schule in ruhigeres Fahrwasser begeben hat, besteht nun Bedarf an zusätzlichen Kompetenzen und einer veränderten Arbeitsweise. Unterstützung durch NOB wird geprüft.

2. Professionalisierung der internen Kommunikation:

Mit dem Wachstum des Teams ist die informelle Kommunikation weniger effektiv geworden. Es besteht Bedarf an klaren Absprachen, einem funktionierenden Feedbacksystem und einer Kultur des offenen Dialogs. Auch hier wurde externe Unterstützung hinzugezogen.

3. Fortbildung in zweisprachiger Didaktik:

Dies ist ein jährlich wiederkehrender Bestandteil der Professionalisierung. Da sich in diesem Bereich viel verändert, ist es gerade für unsere zweisprachige Schule wichtig, stets auf dem neuesten Stand zu bleiben.

4. Netzwerkerweiterung und Kooperation:

Die Zusammenarbeit mit niederländischen Schulen in der Region bleibt eine Herausforderung. Trotz früherer Bemühungen gestaltet sich eine strukturelle Kooperation schwierig. NOB könnte eine vermittelnde Rolle bei der Stärkung dieser Netzwerke übernehmen.

Begleitung und Mitarbeitergespräche

Neue Mitarbeitende werden durch eine Co-Mentorin bzw. einen Co-Mentor begleitet und durch eine Ausbildungslehrkraft unterstützt. Jede Klasse wird von zwei Mentorinnen bzw. Mentoren betreut. Mit jeder Lehrkraft wird jährlich ein Entwicklungsgespräch geführt, das auf die professionelle Weiterentwicklung und die Abstimmung mit der Schulvision ausgerichtet ist.

Organisationspolitik

Vorstand und Governance

Der Vorstand der Euregio Realschule ist verantwortlich für die Schaffung der Rahmenbedingungen, die qualitativ hochwertigen Unterricht ermöglichen. Er fungiert als Arbeitgeber der Schulleitung, des pädagogischen Personals und des nichtpädagogischen Personals. Die Vorstandsstruktur besteht aus einem Vorsitzenden, einem stellvertretenden Vorsitzenden, einem Schriftführer, einem Schatzmeister und einem Beisitzer – mit Raum für Erweiterung.

Der Vorstand übernimmt sowohl strategische als auch kontrollierende Aufgaben. Eine klare personelle Trennung dieser Rollen ist bislang nicht umgesetzt, steht jedoch auf der Agenda für die weitere Professionalisierung. Die derzeitige Aufgabenverteilung stammt größtenteils aus der Pionierphase der Schule und wird überarbeitet, um besser zur aktuellen Größe und den Ambitionen zu passen.

Der Vorsitzende übernimmt eine leitende Rolle im Vorstand und ist verantwortlich für:

- die Leitung der Vorstandssitzungen,
- die Erstellung der Tagesordnung (in Absprache mit dem Schriftführer),
- die Überwachung der Umsetzung von Beschlüssen,
- die Initiierung von strategischen Maßnahmen,
- die Pflege der Kommunikation zwischen Vorstand, Schulleitung und Verwaltung.

Schulleitung und Verwaltung

Die tägliche Leitung der Schule liegt bei der Schulleiterin, die von einem kleinen Team von Lehrkräften unterstützt wird, die bestimmte Aufgaben übernehmen. Die Schulleitung ist verantwortlich für die Organisation des Unterrichts, das Personalmanagement und die pädagogisch-didaktische Ausrichtung. Die Verwaltungsleitung führt die Finanzpolitik aus, erstellt Arbeitsverträge und agiert als geschäftsführender Vorstand im Auftrag des Vorstands.

Die Schule beschäftigt derzeit 10 Lehrkräfte (teilweise in Teilzeit) und 5 nichtpädagogische Mitarbeitende (OOP), davon vier in Teilzeit.

Mitbestimmung und Elternbeteiligung

Die Elternmitbestimmung erfolgt gemäß §§ 72 und 73 des Schulgesetzes NRW. Die Eltern wählen pro Klasse eine Vertreterin bzw. einen Vertreter. Diese bilden gemeinsam die Schulpflegschaft, die wiederum eine Vorsitzende bzw. einen Vorsitzenden und eine Stellvertretung wählt. Die Schule strebt eine aktive Zusammenarbeit mit Eltern als Bildungspartner an.

Datenschutz und Verwaltung

Die Schule verfügt über ein Datenschutzkonzept, das regelt, wie personenbezogene Daten von Schülerinnen, Schülern und Mitarbeitenden verarbeitet und gespeichert werden. Dieses Konzept garantiert einen sorgfältigen Umgang mit Daten und ist in den Grundzügen in der Schulbroschüre dokumentiert. Die Schulverwaltung, einschließlich des Schülerbeobachtungssystems (LOVS), wird sorgfältig und aktuell geführt.

Qualitätsindikatoren

Aus den Evaluationen der Organisationspolitik ergeben sich folgende Qualitätsindikatoren:

- Eine klare und funktionale Organisationsstruktur,
- Ein sicheres und angenehmes Schulklima,
- Effektive Zusammenarbeit mit Eltern als Bildungspartnern,
- Sorgfältiger Umgang mit Datenschutz und Datenmanagement.

Finanzpolitik

Die Euregio Realschule Kranenburg besitzt den Status einer „privaten Ersatzschule“ gemäß §§ 100ff des Schulgesetzes NRW. Das bedeutet, dass unsere Schule eine öffentliche Schule ersetzt und denselben gesetzlichen Vorgaben unterliegt wie staatlich geführte Bildungseinrichtungen.

Im Gegenzug erstattet das Land Nordrhein-Westfalen grundsätzlich 87 % der Personal- und Sachkosten. Ausgaben für juristische und betriebswirtschaftliche Beratung werden jedoch nicht bezuschusst. Unterrichtsinhalte, die nicht im Lehrplan des Landes NRW enthalten sind – insbesondere der NTC-Unterricht in den Grundschulklassen – fallen ebenfalls nicht unter diese Förderregelung. Für den NTC-Unterricht in den Sekundarstufen besteht ein Eigenanteil von 13 %, den die Schule aus anderen Quellen finanzieren muss.

Die Euregio Realschule ist verpflichtet, eine doppelte Buchführung zu führen. Um die Landesförderung zu erhalten, muss jährlich ein Finanzbericht über die förderfähigen Kosten erstellt werden. Dieser Bericht wird in Zusammenarbeit mit der Faktum Schule UG in Düsseldorf erstellt und von der Bezirksregierung Düsseldorf geprüft. Die Ergebnisse dieser Prüfung werden im Jahresbericht der Schulleitung veröffentlicht. Die Mitglieder der Schulvereine erhalten Einblick in diese Ergebnisse während der Mitgliederversammlungen.

Die Schulvereine (EUREGIO Realschule Kranenburg e.V. und REALSCHULE Kranenburg Service e.V.) müssen steuerlichen Verpflichtungen nachkommen. Für die Stiftung EUREGIO Realschule e.V. wird jährlich eine Bilanz sowie eine Gewinn- und Verlustrechnung erstellt. Für die REALSCHULE Kranenburg Service e.V. wird eine Einnahmen-Überschuss-Rechnung erstellt. Der Unterschied ergibt sich aus Kennzahlen wie Größe und Struktur. Die steuerlichen Verpflichtungen werden in Zusammenarbeit mit dem Steuerberatungsbüro BHU erfüllt, das auch die Jahresabschlüsse der Schule erstellt. Die Prüfung dieser Abschlüsse erfolgt durch Mitglieder der Vereine. Die geprüften Jahresabschlüsse werden in den Mitgliederversammlungen genehmigt und bilden die Grundlage für z. B. Kreditvereinbarungen mit Banken, mit denen die Schule zusammenarbeitet. Es ist wichtig, dass das Finanzamt diese Abschlüsse anfordert. Nach Prüfung durch die Finanzbehörden werden Bescheide zur Körperschaftssteuer erlassen, in denen auch bestätigt wird, ob die Schulvereine ihren Status als gemeinnützige Einrichtungen behalten. Seit der Gründung wurde dieser Status durchgehend anerkannt.

Die letzten Jahresabschlüsse sind diesem Kapitel als Anhang beigelegt.

Bis 2021 war das Haushaltsmanagement durch zwei große Unsicherheitsfaktoren geprägt: Lehrkräfte mit niederländischer Lehrbefähigung wurden nur zeitlich begrenzt und in geringem Umfang durch das Land gefördert. Dieses Problem besteht inzwischen nicht mehr. Seit 2022 können niederländische Lehrkräfte mit einem Bachelorabschluss, die ein Fach unterrichten dürfen und ihr Diplom an einer anerkannten Hochschule erworben haben, in NRW zugelassen werden. Sie dürfen das entsprechende Fach unterrichten, müssen jedoch bei nächster Gelegenheit an der Pädagogischen Einführung (PE) teilnehmen, die von der ZSFL organisiert wird und maximal 12 Monate dauert. Danach erhalten sie eine unbefristete Unterrichtserlaubnis für das jeweilige Fach. Die Vergütung erfolgt jedoch maximal nach Tarifgruppe TV-L 10. Dies gilt für alle Quereinsteiger. Nach niederländischem Recht verfügen diese Kandidaten jedoch über eine höhere Qualifikation als Quereinsteiger in NRW. Der weitere Weg für diese Lehrkräfte führt über einen Anpassungskurs oder die OBAS-Ausbildung. Beide Wege werden von Lehrkräften der Euregio Realschule beschritten. Wichtig ist, dass eine zweite Lehrbefähigung hinzukommt. Studien- und Ausbildungsphasen begleiten diese Prozesse. Nach Abschluss beider Wege erfolgt eine vollständige Gleichstellung mit einer deutschen Lehrerausbildung inklusive Referendariat und Zweitem Staatsexamen. Mit dieser Qualifikation ist es sogar möglich, eine feste Anstellung (Verbeamtung) zu erhalten und Schulleiterin bzw. Schulleiter zu werden.

Ein Problem bleibt jedoch der bauliche Zustand des Schulgebäudes. Derzeit stehen nicht genügend Mittel für Modernisierungen und strukturelle Verbesserungen zur Verfügung. Ein Ziel für die kommenden Jahre ist der Aufbau ausreichender Rücklagen, um Erweiterungen und Modernisierungen zu ermöglichen. Durch die Nutzung von Förderprogrammen wurde inzwischen die Beleuchtung nachhaltig modernisiert.

Trotz der bestehenden Unterfinanzierung konnten seit 2021 – auch dank Krediten und staatlicher Unterstützung durch Bund und Land (insbesondere infolge der Corona-Pandemie) – viele Maßnahmen umgesetzt werden. Dazu zählen die Einrichtung eines Technikraums, Investitionen in die digitale Infrastruktur (Glasfaser, WLAN, Telefonie), die Bereitstellung eines iPads für jede Schülerin und jeden Schüler sowie die Einrichtung einer Stelle für Schulsozialarbeit.

Anhänge:

1. Jahresabschluss des Besitzvereins
2. Jahresabschluss des Schulträgers

Der Haushaltsplan wird jährlich vor Beginn des Kalenderjahres auf Vorschlag des Vorstands in Zusammenarbeit mit der Schulleitung festgelegt. Der genehmigte Haushaltsplan ist verbindlich. Unsere Planungen für den kommenden Schulplanzeitraum sind auf diesen Haushalt abgestimmt. Innerhalb des Haushaltsrahmens kann es zu Verschiebungen kommen, sofern diese mit den Zielen der Schule übereinstimmen. Der Haushaltsplan ist somit zu einem wichtigen Steuerungsinstrument geworden.

Qualitätssicherung

Die Euregio Realschule Kranenburg hat seit ihrer Gründung im Jahr 2016 eine beeindruckende Entwicklung durchlaufen. Was als kleines Experiment mit einer einzigen Klasse begann, hat sich zu einer zweisprachigen und bikulturellen Schule mit einer klaren Bildungsvision und wachsender Schülerzahl entwickelt. In den Anfangsjahren galt das Motto „Versuch und Irrtum“, doch mittlerweile ist Qualitätssicherung ein struktureller und strategischer Bestandteil der Schulpolitik geworden.

Von der Pionierphase zur professionellen Qualitätskultur

In den vergangenen Jahren hat die Schule wichtige Schritte unternommen, um Qualitätssicherung fest in der Organisation zu verankern. Externe Evaluationen – wie die von Kees van Eunen im Jahr 2019 – haben wertvolle Erkenntnisse geliefert. Seitdem verfolgt die Schule das Ziel, alle zwei Jahre eine unabhängige Evaluation durchzuführen, um den Unterricht kontinuierlich zu verbessern. Die Ergebnisse werden mit dem Team geteilt und fließen in die Weiterentwicklung der Schulpolitik ein.

Darüber hinaus wurde eine Feedbackgruppe eingerichtet, inspiriert von niederländischen Modellen. Diese besteht aus Eltern und einer unabhängigen Vorsitzenden bzw. einem unabhängigen Vorsitzenden und bietet der Schulleitung ein Forum für Reflexion und Dialog. Die Rückmeldungen aus diesen Gesprächen werden in die Schulentwicklung einbezogen, ohne dass formelle Zusagen gemacht werden.

„Schulleitbild“ und Schulplan als Fundament

In Zusammenarbeit mit NOB wurde ein „Schulleitbild“ entwickelt – eine Zukunftsvision, die die Grundwerte der Schule formuliert. Dieses Leitbild bildet gemeinsam mit dem Schulplan die Grundlage für alle bildungspolitischen und pädagogischen Entscheidungen. Die Umsetzung des Schulplans liegt in der Verantwortung der Schulleitung und dient dem Vorstand als Maßstab für die Bewertung der Schulleitung. Der Vorstand unterstützt die Schulleitung bei der Umsetzung. Die Dokumente wurden gemeinsam mit Vorstand, Schulleitung, Eltern und Lehrkräften erstellt und werden jährlich evaluiert.

Monitoring und Leistungsbewertung

Die Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler wird systematisch erfasst. In der oberen Primarstufe wird ein DIA-Test eingesetzt, um die Anschlussfähigkeit an das niederländische Sekundarschulsystem zu fördern. Im Sekundarbereich nehmen die Schülerinnen und Schüler an der deutschen „Lernstandserhebung“ teil, wodurch die Schule den Anforderungen des Landes NRW gerecht wird.

Das derzeit eingesetzte Schülerbeobachtungssystem ist funktional noch eingeschränkt. Rechtliche Vorgaben verhindern die Nutzung niederländischer Systeme. Es wurde nach einer Alternative gesucht, die besser zur Bildungskontext der Euregio Realschule passt – erste Pilotprojekte wurden bereits durchgeführt. Die Ergebnisse werden zum Jahresende ausgewertet.

Evaluation und Feedback

Im Jahr 2024 wurde eine Elternzufriedenheitsbefragung durchgeführt, um die Wirkung des zweisprachigen Unterrichts zu evaluieren. Zudem hat die Radboud Universität eine Schülerstudie zum Fach „Sprache“ in den Primarstufenklassen durchgeführt. Die Ergebnisse waren positiv und werden in einer Publikation zur kontrastiven zweisprachigen Didaktik verarbeitet.

Obwohl diese Initiativen wertvoll sind, befindet sich der systematische Einsatz von Evaluationsinstrumenten wie Eltern- und Schülerbefragungen noch im Aufbau. Ziel ist es, diese Feedbackzyklen fest in den jährlichen Qualitätssicherungsprozess zu integrieren.

Aktuelle Entwicklungsschwerpunkte

Trotz der Fortschritte bestehen weiterhin wichtige Handlungsfelder:

- **Fachgruppen und Curriculum-Entwicklung:**
Es wurde mit der Bildung von Fachgruppen begonnen, die für die Erstellung und Abstimmung von Curricula verantwortlich sind. Dieser Prozess wird durch externe Fachleute begleitet und soll bis 2025 weiter ausgebaut werden.
- **Pädagogisch-didaktisches Konzept:**
Das Konzept wird durch Projektunterricht, CLIL-Methodik und kontrastive Grammatik gestärkt. Projektwochen verbinden den Unterricht mit der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler.
- **Interne Kommunikation:**
Das wachsende Team erfordert ein professionelleres Kommunikationssystem. Es wird an einer Kultur der kollegialen Beratung, Unterrichtsbesuche und Feedback gearbeitet.

Qualitätsindikatoren

- Es besteht eine klare Organisationsstruktur.
- Es herrscht ein sicheres und förderliches Schulklima.
- Die Zusammenarbeit mit Eltern ist effektiv und konstruktiv.
- Datenschutz und Datenmanagement sind sorgfältig geregelt.
- Evaluation und Feedback befinden sich im Aufbau und haben Potenzial zur strukturellen Verankerung.

Prioritäten für 2025–2026

| Handlungsfeld | Priorität |
|--------------------------------------------|-----------|
| Stärkung des Qualitätssicherungssystems | Hoch |
| Professionalisierung von Team und Vorstand | Hoch |

| Handlungsfeld | Priorität |
|------------------------------------------------------|-----------|
| Verbesserung der internen Kommunikation | Hoch |
| Systematischer Einsatz von Evaluationsinstrumenten | Mittel |
| Entwicklung eines zweisprachigen Beobachtungssystems | Mittel |

Die Euregio Realschule entwickelt sich zu einer professionellen, lernenden Organisation, in der Qualitätssicherung nicht nur eine Verpflichtung, sondern eine gemeinsame Verantwortung ist. Die kommenden Jahre stehen im Zeichen weiterer Strukturierung, Digitalisierung und der Stärkung einer Kultur des Lernens und der kontinuierlichen Verbesserung.